

Sagenhafte Zeiten

Nr. 4/2023, 25. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

Die Luftschlacht von Stralsund



**Japans Dogū-Rätsel
Geister-Erscheinungen
Kernbohrungen im Land der Hellenen**



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach 319
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag, Silvia Zemp, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Luc Bürgin, Claudia Fiebag, Peter Kaschel, Walter-Jörg Langbein, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: €/CHF 60,-

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: €/CHF 80,-

Englische Ausgabe

„Legendary Times Magazine“ der A.A.S. R.A. (Ancient Astronaut & SETI Research Association) veröffentlicht von „Legendary Times Media, LLC“, Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y
BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto

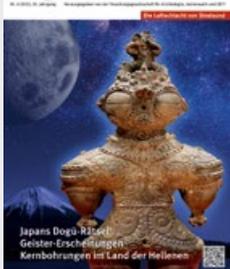
CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC: GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.

Sagenhafte Zeiten



Titelbild:

Keramikkfigur, Jōmon-Kultur, Japan, Nationalmuseum Tokio. (Wikimedia Commons). *Grafik: Meinl*

Der Tag, an dem die Zwe



Außerirdische Intelligenzen, ETIs, sind als Medienthema zur Selbstverständlichkeit avanciert. Aber Nachweis oder sogar Kontakt mit ETIs hätten massenpsychologisch einen viel dramatischeren Stellenwert. Das Schlagwort vom »Götterschock« in der Vergangenheit hat in der Paläo-SETI zentrale Bedeutung. Heute könnten wir differenzierter außerirdische Zivilisationen umschreiben. Die unbekannteren »Anderen« sind uns evolutionär voraus, zivilisatorisch überlegen, nicht kalkulierbar, gelten als das »maximal Fremde« und rauben die Wertvorstellungen der Menschen. Ein Armageddon für Weltbild und Selbstsicherheit? Sind wir auf dieser intellektuellen Ebene vorbereitet?

SETI arbeitet mit Radioastronomie, Teleskopen, Analysen von Exoplaneten und anderen Methoden. Bei SETA steht die Suche nach ETI-Artefakten im Planetensystem im Vordergrund – wie beim Galileo-Projekt der Harvard University. Begleitet werden diese Forschungen mit Fragen zur Bedeutung und zur Konsequenz, die eine Entdeckung haben würde. Ähnlich wie die Richterskala für Erdbeben Stärke und Auswirkungen beschreibt, entwickelte die International Academy of Astronautics (IAA) die San-Marino-Skala (2005) für einen ETI-Nachweis (in Anlehnung an die Rio-Skala von 2000). Die IAA SETI Permanent Study Group quantifizierte damit die Auswirkungen auf die menschliche Zivilisation. Allein schon Signale aus dem All könnten beweisen, dass wir nicht die einzige Zivilisation im Universum sind. Der Freiburger Prof. em. Dr. Michael Schetsche ist einer jener Soziologen, der die Folgen eines ETI-Nachweises oder Kontaktes analysierte. [1] Seine Überlegungen sind nachvollziehbar: Je weiter entfernt ETIs lokalisiert werden, umso entspannter wird die Öffentlichkeit reagieren. Werden z.B. Signale empfangen, folgt die langwierige Entschlüsselung durch SETI-Astronomen. (Ein Test dafür war das „A Sign in Space“-Experiment des SETI-Institutes mit einer fingierten ETI-Botschaft. [2]) Lichtjahredistanzen sorgen in diesem Szenario dafür, dass ETIs zu einem quasi philosophischen Objekt werden. Unruhe wird dann aufkommen, wenn man Spuren der Außerirdischen direkt vor der kosmischen Haustür findet – im eigenen Planetensystem oder sogar auf der Erde. Die Schlussfolgerung: ETIs sind nicht unnahbar, sondern können jederzeit wieder erscheinen. Bei solchen direkten Spuren (Artefakte) der ETIs mildert aber womöglich nicht die kosmische Entfernung, sondern die zeitliche Distanz die Angst vor dem Unberechenbaren. Ein ETI-Relikt, das vielleicht nachweislich vor Milliarden Jahren hier zurückgelassen wurde, könnte darauf hindeuten, dass ein erneuter Besuch nicht unmittelbar bevorsteht.

Völlig anders verhält es sich, wenn aktive ETI-Sonden oder »demaskierte« UFOs außerirdische Intelligenzen belegen: Die unkalkulierbaren »Anderen« wären jetzt und hier präsent. Zweifel sind angebracht, ob dann die vorbereiteten Deklarationen, was nach einem Kontakt international zu geschehen hat, tatsächlich greifen. [3] Genau an dieser Stelle nimmt die Paläo-SETI mit der Suche nach Indizien für Besuche außerirdischer Intelligenzen in der Vergangenheit eine Schlüsselrolle ein. Zwar sorgen irdische Natur und Erosion dafür, dass Hinterlassenschaften nur schwer die Zeiten überdauern. Aber Indizien, die sich im Kulturgut der Völker eingepägt haben, »Software« sozusagen, überdauern im Kern Jahrtausende. Oder mit anderen Worten: Sobald SETA ein nicht wegzudiskutierendes Relikt auf Mond, Mars oder anderen Orten ohne zerstörende Erosion präsentiert, würden als Konsequenz auch die Indizien auf Planet Erde aufgewertet. SETI-Institute müssten diese »Software«, die Traditionen und Überlieferungen der alten Völker auswerten. SETI erweitert mit SETV (Search for Extraterrestrial Visitation) kann damit womöglich Absichten und andere Charakteristika der ETIs erschließen. Schon vor über fünfzig Jahren empfahl der US-Astronom Carl Sagan und SETI-Pionier am Beispiel der babylonischen Oannes-Überlieferung die Untersuchung von Mythologien auf Hinweise von ETI-Besuchen. Erscheinung und Verhalten von Oannes, dem Fremdwesen, das äußerlich als »fisch-

ifel enden



Das »Maximal Fremde«: Kontakt.

Quelle: pxhere 1213368

ähnlich« beschrieben wurde und nach Kontakten mit den Menschen jeweils ins Meer abtauchte, waren für ihn Indizien einer missverstandenen Mythologie: Verbunden mit der Aufforderung an Fachgelehrte zu weiteren Forschungen und Analysen im Bereich – wie wir es heute nennen – Paläo-SETI. ^[4] Notabene: In der breiten Öffentlichkeit trat der weltbekannte Professor Carl Sagan damals hingegen als vehementer Kritiker von Erich von Däniken auf (in der aktuellen deutschen Medienlandschaft vielleicht vergleichbar mit Harald Lesch).

Unabhängig davon, welcher Stufe der San-Marino-Skala man Paläo-SETI-Indizien zuordnet: Ihre Indizien bieten die Chance, sich nicht passiv von ETIs überraschen zu lassen. Das Engagement der A.A.S. in den interdisziplinären Forschungen nach einem Nachweis außerirdischer Besuche ist definiert. ^[5] Der Informationsfundus der Paläo-SETI bietet nach einem SETI-Erfolg vielleicht Schlüssel zum besseren ETI-Verständnis.

Herzlich,
Ihr Ulrich Dopatka

Quellen

- [1] Schetsche, M. (Hrsg.): *Der maximal Fremde: Begegnungen mit dem Nichtmenschen und die Grenzen des Verstehens*. Würzburg: Ergon Verlag 2004
- [2] Paulis, D. de: *A SIGN IN SPACE*. [Groningen:] Daniela de Paulis 2023 <https://asignin.space/>
- [3] *Protocols for an ETI Signal Detection*. Mountain View, CA: SETI Institute Apr 23, 2018 <https://www.seti.org/protocols-eti-signal-detection>
- [4] Sagan, C.: *Direct Contact Among Galactic Civilizations by Relativistic Interstellar Spaceflight*. In: *Planetary and Space Science*. Oxford [at al]: Pergamon Press, Vol. 11, 1963 pp. 485–498, <https://ntrs.nasa.gov/citations/19630011050>
- [5] *Auf den Spuren der Astronautengötter*. Beatenberg: A.A.S. [Abrufdatum Mai 2023] <https://www.sagenhaftezeiten.com/die-aas/die-aas>

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Krönungsstein • Antwort von ET • KI und Paläo-SETI • Repräsentant der Erde • Nabatäer-Tempel • Eingang nach anderswo • Steinkammer im Riesen



TITELTHEMA

- 8 Japans Dogū-Rätsel

REPORTAGEN

- 16 Geister-Erscheinungen
- 22 Kernbohrungen im Land der Hellenen
- 24 Die Luftschlacht von Stralsund
- 26 Rucksack Paläo-SETI (4)
- 27 Podcast mit Jimmy Church



INSIDER NEWS

- 28 EvD Logbook
- 30 Umfrage 50 Jahre A.A.S.
- 31 Termine/Reisen

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

A.A.S. Social Media

www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/

